

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
<b>Herausgeber:</b>	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
<b>Band:</b>	41 (1965-1966)
<b>Heft:</b>	10
<b>Artikel:</b>	25 Jahre im Dienste des weissen Wehrsportes, der guten Leistung und der Kameradschaft!
<b>Autor:</b>	H.A.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-705279">https://doi.org/10.5169/seals-705279</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Zürich  
Redaktion: E. Herzig, Gundeldingerstraße 209, 4000 Basel, Tel. (061) 34 41 15. Annoncenverwaltung,  
Administration, Druck und Expedition: Aschmann & Scheller AG, 8025 Zürich, Tel. (051) 32 71 64,  
Postcheckkonto 80-1545. Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 14.50 im Jahr

Erscheint Mitte und Ende des Monats

41. Jahrgang

31. Januar 1966

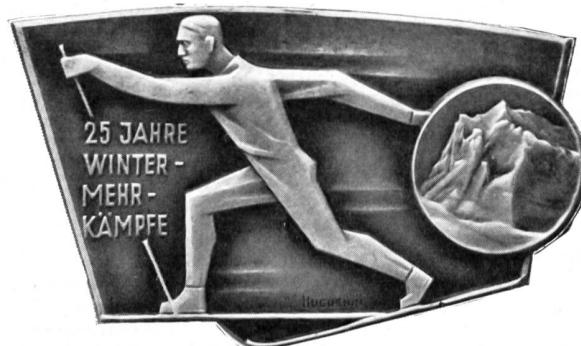
## 25 Jahre im Dienste des weißen Wehrsports, der guten Leistung und der Kameradschaft!

### Zu den 25. Schweizer Meisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf vom 4. bis 6. Februar 1966 in Grindelwald

H. A. Die Schweizer Meisterschaften im Berner Oberländer Gletschendorf, denen jeweils in verschiedenen Landesteilen Regionalturniere vorausgehen, blicken auf eine seit 25 Jahren verankerte Tradition zurück. Es war mitten im Aktivdienst, im Winter 1941, der damals dem Wehrsport den heute noch spürbaren Auftrieb gab, als in Grindelwald der Grundstein der Wettkämpfe im individuellen Winter-Mehrkampf gelegt wurde. In diesen Jahren fanden mit einer schwedischen Delegation auch die ersten Freundschaftstreffen auf internationaler Basis statt, die seither mit Wettkampfgruppen aus Schweden, Oesterreich und Norwegen mehrmals wiederholt wurden. Besonders freundschaftlich gestalteten sich die sportlichen Beziehungen mit dem österreichischen Bundesheer, das nach seiner Aufstellung in Grindelwald erstmals an einem solchen Wettkampf in Uniform im Ausland in Erscheinung trat, nachdem in den Jahren 1953 und 1955 zivile Wettkampfgruppen aus Oesterreich zu Länderkämpfen antraten. Der Gedanke des fairen sportlichen Wettkampfes hat die Kameradschaft unter den Skisoldaten aller Landesteile und auch mit anderen Armeen gefestigt, die immer wieder gerne nach Grindelwald kamen, um sich in einer harten Leistungsprobe zu messen. Was damals der Initiative einiger Offiziere zu danken war, dann von der Schweizerischen Interessengemeinschaft für militärischen Mehrkampf (SIMM) übernommen wurde, gehört heute zum festen jährlichen Sportprogramm des Gletschendorfes.

Es sind nicht nur die in- und ausländischen Wettkämpfer, die in diesem Vierteljahrhundert mit dabei waren, welche diese Schweizer Meisterschaften trugen und spannend machten. Ein besonderer Dank gilt auch den Organisatoren und Funktionären und den unermüdlichen Mitarbeitern in Grindelwald selbst, die sich Jahr für Jahr mit viel Hingabe für die Durchführung dieser Meisterschaften einsetzen und mithelfen, die sich oftmals auftürmenden Schwierigkeiten zu meistern. Es darf nicht vergessen werden, daß ein Wettkampf, der sich während Tagen aus verschiedenen Disziplinen zusammensetzt, in Vorbereitung, Administration und Durchführung mehr Einsatz kostet als ein einfacher Abfahrts- oder Slalomlauf. Zudem leisten auch alle Funktionäre ohne Entschädigung eine große Arbeit im Sinne der freiwilligen außerdienstlichen Ertüchtigung. Im kurzen Rückblick erinnern wir an die Kommandanten der 3. Division, die Divisionäre Flückiger, Jahn, Brunner, Rünzi und Mosimann, die dieser eidgenössischen Leistungsprobe des weißen Wehrsports immer ihre Unterstützung liehen, wie auch die Bernische Militärdirektion mit den Militärdirektoren und ihren engsten Mitarbeitern. Wir erinnern uns noch daran, wie in diesen Jahren Nationalrat und Regierungsrat Stähli als Bernischer Militärdirektor auf Ski die Laufstreck-

ken abschritt, um selbst einen Eindruck der Leistungen der Wettkämpfer zu erhalten. Erwähnen wollen wir auch die Wettkampfleiter dieser Jahre wie Edi Baudet, Adolf Lehle, Ernst Jost, Toni Oesch und ihre nächsten Mitarbeiter, die schon seit vielen Jahren mit dabei sind. Von Anfang an,



In diesem Zeichen, die schmucke Medaille der Jubiläumsmeisterschaften, steht 1966 der Einsatz unserer Skisoldaten.

also seit 25 Jahren, gehören Oberstlt. Max Losinger Fw. Rolf Baumgartner zu den treuesten Mitarbeitern. Zur alten Garde in Grindelwald selbst gehören die Herren Hans-Ruedi Stettler und Jean Früh und alle ihre Nachfolger und Mitarbeiter in Aemtern und Würden des Hotelier- und Kurvereins und die rührigen Verkehrsdidirektoren seit 1941, die im Dienste der Förderung des außerdienstlichen Einsatzes unserer Skisoldaten Dank und Anerkennung verdienen. Dankbar muß auch das Verständnis und die Unterstützung der Direktionen und Mitarbeiter der Jungfraubahn und der Grindelwald-First-Bahn anerkannt werden, die ihre Dienste immer großzügig zur Verfügung stellten. In den Dank eingeschlossen möchten wir auch die Gemeindebehörden von Grindelwald wissen, die ihren Anteil daran haben, daß wir dieses Jahr die 25. Durchführung dieser Wettkämpfe wiederum mit in- und ausländischen Wettkämpfern starten können. Auch die Armee, vor allem die Sektion für außerdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung im EMD, hat immer großes Verständnis für diese Leistungsprobe des weißen Wehrsports bekundet und in diesen 25 Jahren das Material und die Mithilfe der Kriegsmaterialverwaltung gestellt.

### Welche Leistungen verlangt der militärische Winter-Drei- und Vierkampf?

#### Wettkampf-Disziplinen

##### Dreikampf A

Ski-Langlauf: ca. 12 km Distanz mit ca. 200 m Steigung.  
Ski-Abfahrt: ca. 3 km Distanz mit ca. 600 m Höhenunterschied.  
Schießen auf 300 m, 10er Scheibe A  
– Karabiner: 10 Schüsse in 90 Sekunden  
– Sturmgewehr: 10 Schüsse in 40 Sekunden  
3 Probeschüsse einzeln gezeigt

Im Berner Oberländer Gletschendorf werden vom 4. bis 6. Februar 1966 zum 25. Mal die Schweizer Meisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf ausgetragen, die in den verschiedenen Disziplinen aus dem In- und Ausland rund 300 Wettkämpfer vereinen. Wir widmen dieser Jubiläumsveranstaltung des «Weißen Wehrsports» in dieser Nummer einen besonderen Beitrag. Unser Umschlagbild zeigt das ideale Wettkampfgelände von Grindelwald mit dem den Talboden beherrschenden Wetterhorn.

Das Schießen 300 m mit Karabiner und Sturmgewehr wird bei ungünstigen Witterungsverhältnissen (Schneefall, Nebel oder Geländeverschärfungen) wie folgt abgeändert:

Distanz: 50 m; Scheibe: Olympia (10er-Teilung); Stellung: stehend; Schüsse: 2 Probeschüsse einzeln gezeigt, ohne Zeitbeschränkung, 2 Serien à 5 Schüsse, Serie am Schluß gezeigt. Karabiner und Sturmgewehr pro Serie 30 Sekunden. Durchführung: — Scheiben Front Schützen / — Befehl 5 Schüsse laden / zum Schuß fertig — Bereitmelden von links nach rechts. Waffe entsichert auf Hüfthöhe / Scheiben weg, Feuer / — Nach 10 Sekunden dreht sich die Scheibe Front Schütze, Feuer frei für 5 Schüsse in 30 Sekunden / — Entladen, Selbstkontrolle, Sichern, Waffe bei Fuß / Zeigen.

Dieses Schießprogramm gilt als Ausnahmefall.

#### Dreikampf B

Wie Dreikampf A aber mit Pistolenschießen auf 25 m.  
20 Schuß in 4 Serien auf die reglementarische Olympia-scheibe, 3 Sekunden sichtbar, 2 Probeschüsse einzeln gezeigt.

#### Vierkampf

Wie Dreikampf B plus Fechten. Jeder gegen jeden auf einen Treffer. Degen mit elektrischer Kontaktspitze.  
Im Vierkampf wird mit der Ord.-Pistole geschossen.

#### Mannschaftswettkämpfe:

Es wird im Drei- und Vierkampf auch ein Mannschaftsklassement erstellt, sofern pro Kategorie mindestens 3 Mannschaften gemeldet sind; 4 Mann bilden eine Mannschaft, die 3 besten Resultate zählen.

Zusammensetzung: für zivile oder militärische Vereinigungen – beliebig, für reine Militärmannschaften, höchstens aus Regimentsverband. Die Wettkämpfer dürfen in der gleichen Saison nur für einen zivilen bzw. militärischen Verein für eine Mannschaftsbewertung starten. Für den Start in einer Einheitspatrouille besteht keine diesbezügliche Einschränkung.

#### Klassierung:

- im Dreikampf A und B sowie Vierkampf wird je eine Rangliste erstellt, unterteilt nach Altersklasse I (geboren 1933 und später) und Altersklasse II (geboren 1932 und früher).
- Schweizermeister pro Wettkampfart wird je der absolute Sieger.

#### Auszeichnungen:

Die Sieger im Drei- und Vierkampf (Altersklassen I und II) erhalten Spezialauszeichnungen, Wanderpreise und Replicas; die Nächstklassierten eine Spezialauszeichnung und alle übrigen Teilnehmer einen Erinnerungspreis.

## Goldenes Buch der Winter-Mehrkämpfe Grindelwald

(ab 1947 als Schweizermeisterschaften ausgetragen)

#### Sieger im Winter-Fünfkampf:

1941	Lt. Homberger Enrico, Bern
1944	Oblt. Schriber Hans, Luzern
1948	Lt. Rumpf Hans, Walkringen
1949	Oblt. Rumpf Hans, Walkringen
1950	Oblt. Riem Bruno, Kiesen
1951	Oblt. Riem Bruno, Kiesen
1952	Lt. Ruf Fred, Zürich
1953	Lt. Aeschlimann Hans, Burgdorf
ab 1954	nicht mehr ausgetragen

#### Sieger im Winter-Vierkampf:

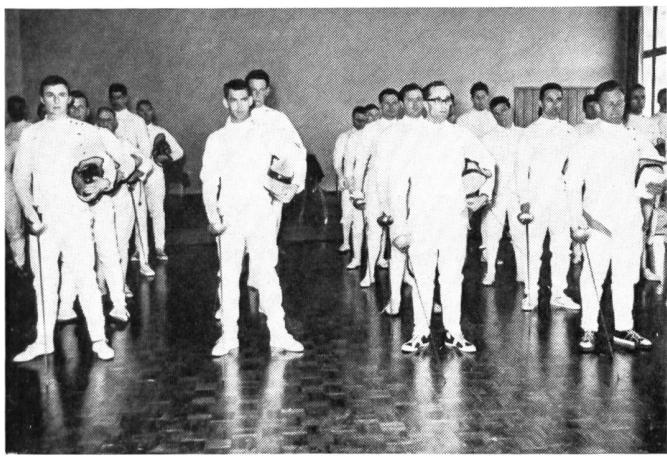
1943	Oblt. Somazzi Vincenzo, Bern
1944	Oblt. Dürst Joachim, Zürich
1945	Oblt. Schriber Hans, Luzern
1946	Oblt. Hentsch Léonard, Genf
1947	Hptm. Schriber Hans, Luzern
1948	Gfr. Spleiss Edwin, Schaffhausen
1949	Gfr. Macheret André, Fribourg
1950	Oblt. Sonderegger Armin, Schaffhausen
1951	Gfr. Macheret André, Fribourg
1952	Oblt. Odermatt Adolf, Engelberg
1953	Oblt. Clivaz Jean-Pierre, Montana
1954	Hptm. Riem Bruno, Kiesen
1955	Füs. Vetterli Werner, Stäfa
1956	Füs. Vetterli Werner, Stäfa
1957	Füs. Vetterli Werner, Stäfa
1958	Füs. Vetterli Werner, Zürich
1959	Hptm. Riem Bruno, Iffwil
1960	Oblt. Baer Willy, Feuerthalen
1961	Oblt. Baer Willy, Brugg
1962	Kan. Stalder Georges, Luzern
1963	Füs. Flütsch Hans, Arosa
1964	Gfr. Stalder Georges, Luzern
1965	Wm. Amman Walter, Biel

#### Sieger im Winter-Dreikampf A:

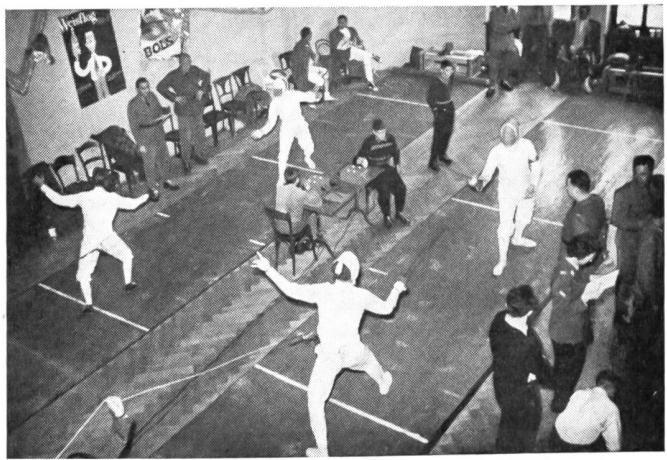
1946	Oblt. Fröhlicher Urs, Zürich
1947	Oblt. Krähnholz Arthur, Bern
1948	Kpl. Rainoldi Luciano, Airolo
1949	Oblt. Pini Dante, Airolo
1950	Motrd. Reich Kaspar, Wildhaus
1951	Gfr. Preisig Hans, Urnäsch
1952	Kpl. Müller Hermann, Zweisimmen
1953	Gfr. Buser Hermann, Sissach

Die unsere Skisoldaten so packende und in ihren Leistungen ansprühende Atmosphäre von Grindelwald, jedes Jahr, wenn der Blick vom Gletscherdorf rundum zu den Bergen schweift, aufs neue ein unvergleichliches Naturerlebnis.





1



2



3



4



5

## 1 und 2

Das Fechten der Vierkämpfer bildet jeweils den Auftakt der Meisterschaften. Es wird mit Degen mit elektrischer Kontaktspitze gefochten, wobei jeder gegen jeden auf einen Treffer antritt.

3

In diesen 25 Jahren haben jeweils bekannte Persönlichkeiten die Meisterschaften besucht. Nach Abschluß des letzten Krieges befand sich darunter auch der britische Feldmarschall Montgomery, den unser Bild zusammen mit Oberstdivisionär Brunner auf dem Schießplatz zeigt.

4

Der Abfahrtslauf der Drei- und Vierkämpfer stellt jeweils große Anforderungen. Er wird im Wechsel der Jahre einmal auf der Firstseite und dann wieder auf der Seite der Kleinen Scheidegg ausgetragen.

5

Das Finale bringt jeweils am frühen Sonntagmorgen den Langlauf, der dann endgültig über die neuen Meistertitel und die Mannschaftssieger in den einzelnen Kategorien entscheidet.

6

Eine Erinnerung aus früheren Jahren. Die österreichische Mannschaft im Winter-Vierkampf mit dem bekannten Spitzensportler des österreichischen Bundesheeres, Hptm. Peter Lichtner-Hoyer, in der Mitte.



6

1954 Füs. Inäbnit Walter, Grindelwald  
 1955 Gfr. Bienz Sepp, Giswil  
 1956 S. Schramm Werner, Zürich  
 1957 Gzw. Vögeli Jakob, Triesenberg FL  
 1958 Gzw. Vögeli Jakob, Triesenberg FL  
 1959 Gzw. Vögeli Jakob, Triesenberg FL  
 1960 Gfr. Bienz Josef, Giswil  
 1961 Füs. Reinhard Josef, Melchtal OW  
 1962 Gend. Cherix Martial, Aigle  
 1963 Gfr. Seiler Alfred, Grindelwald  
 1964 Kpl. Eichelberger Walter, Huttwil  
 1965 Gend. Cherix Martial, Lausanne

**Sieger im Winter-Dreikampf B:**

1954 Kpl. Schärer Paul, Münsingen  
 1955 Rdf. Schwizer August, Gossau  
 1956 Rdf. Schwizer August, Gossau  
 1957 Gfr. Wittwer Ernst, Bern  
 1958 Füs. Felder Fridolin, Flühli LU  
 1959 Füs. Felder Fridolin, Flühli LU  
 1960 Füs. Felder Fridolin, Flühli LU  
 1961 Pol. Gwerder Willy, Schwyz  
 1962 Ldj. Sulliger Alfred, Bern  
 1963 Ldj. Sulliger Alfred, Bern  
 1964 Kpl. Graf Werner, Horgen  
 1965 Lt. Schnyder Sigisbert, Escholzmatt

**Sieger im Mannschafts-Dreikampf A:**

1952 Fl. und Flab. Trp.  
 1953 Grenzwacht-Korps I  
 1954 Grenzwacht-Korps I  
 1955 Grenzwacht-Korps III  
 1956 Grenzwacht-Korps III  
 1957 Grenzwacht-Korps III  
 1958 Grenzwacht-Korps III  
 1959 Grenzwacht-Korps III  
 1960 UOV Obwalden  
 1961 Gendarmerie Vaudoise  
 1962 Skiklub Grindelwald  
 1963 Skiklub Grindelwald  
 1964 Police cantonale du Valais  
 1965 Skiklub Melchtal I

**Sieger im Mannschafts-Dreikampf B:**

1961 Polizeikorps Interlaken  
 1962 Trainingsgruppe Thun  
 1963 Skiklub St. Georg, Escholzmatt  
 1964 Kantonspolizei Zürich  
 1965 Skiklub St. Georg Escholzmatt

**Sieger im Mannschafts-Vierkampf:**

1956 UOG Zürichsee, rechtes Ufer, I  
 1957 UOG Zürichsee, rechtes Ufer, I  
 1958 Wehrsportgruppe Zweisimmen  
 1959 Trainingsgruppe Bern I  
 1960 Mehrkampfgruppe Bramberg Luzern  
 1961 Trainingsgruppe Bern I  
 1962 Trainingsgruppe Bern  
 1963 Trainingsgruppe Bern  
 1964 Club Polyathlon Militaire Biel  
 1965 Club Polyathlon Militaire Biel I

Leider auch nur eine Erinnerung. In den Nachkriegsjahren wurde im Rahmen der Meisterschaften ein moderner Winter-Fünfkampf mit Reiten ausgetragen. Der jeweils in den Erlen abgesteckte und gepflegte Parcours wurde zu Recht als «traumhaft schön» bezeichnet.



**Resultate der gleichzeitig ausgetragenen internationalen Wettkämpfe**

**Sieger im Mannschafts-Dreikampf**

**Norwegen–Schweiz:**  
Schweiz  
Einzelsieger: Kpl. Majoraz Jules, Zermatt

**Sieger im Mannschafts-Fünfkampf**

**Schweden–Schweiz:**  
Schweden  
Einzelsieger: Sgt. Wirmén Rune, Schweden

**Sieger im Mannschafts-Vierkampf**

**Schweden–Oesterreich–Schweiz:**  
Schweden  
Einzelsieger: Sgt. Wirmén Rune, Schweden

**Sieger im Mannschafts-Vierkampf**

**Schweden–Schweiz:**  
Schweden  
Einzelsieger: Sgt. Wirmén Rune, Schweden

**Sieger im Mannschafts-Vierkampf**

**Schweden–Oesterreich–Schweiz:**  
Schweiz  
Einzelsieger: Füs. Vetterli Werner, Stäfa

**Sieger im Mannschafts-Dreikampf**

**Oesterreich–Schweiz:**  
Schweiz  
Einzelsieger: S. Schramm Werner, Zürich

**Sieger im Mannschafts-Vierkampf**

**Oesterreich–Schweiz:**  
Schweiz  
Einzelsieger: Füs. Vetterli Werner, Stäfa

**Einsatz und Leistung – keine Feiern**

Das Jubiläumstreffen wir sich im gewohnten Rahmen abspielen, da weder Zeit noch Geld für besondere Feierlichkeiten vorhanden sind. Wichtig ist, daß der weiße Wehrsport auch in den kommenden Jahren gefördert werden kann und die Tradition von Grindelwald erhalten bleibt. Zum zweiten Male wird vorgängig der Meisterschaften im Talgrund von Grindelwald ein Biathlon-Wettkampf durchgeführt, der am Freitag, den 4. Februar, stattfindet. Es geht darum, dieser neuen Wettkampfart, der sich die SIMM angenommen hat, neue Freunde zuzuführen und eine weitere wertvolle Trainingsmöglichkeit zu schaffen. Die 25. Schweizermeisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf dürfen auch die Schweizerische Interessengemeinschaft für militärischen Winter-Mehrkampf mit Stolz erfüllen. Das gilt vor allem auch für ihren Ehrenobmann, Oberst Walter Siegenthaler, und Oberst Fred Nobs als dessen Nachfolger im Amt.

Militärisch einfach, umrahmt von der Grindelwalder Musik, sind jeweils am Sonnagnachmittag die Rangverkündigungen. Imposant und unvergänglich ist der landschaftliche Rahmen mit den Bergen des Oberlandes, von denen die Gletscher fließen, denen Grindelwald seine so treffende Bezeichnung «Gletschendorf» verdankt.





1



2



3



4



5

1 bis 3

In früheren Jahren wurde das Karabiner- und Pistolenschießen in Aellauenen auf Olympiascheiben ausgetragen. Diese Bilder haben heute Erinnerungswert und zeigen die erfreulich große Beteiligung, welche diese Wettkämpfe trotz großer zeitlicher und finanzieller Belastung seit Jahren aufweisen.

4

Heute wird das Pistolenschießen auf dem improvisierten Schießplatz von Eigeli ausgetragen, der jeweils von den Funktionären dieser Disziplin mustergültig hergerichtet wird, und der Aufzug der Olympiascheiben (Mannscheiben mit 10er Einteilung) klappt auf Zehntelsekunden.

5

Das Schießen mit Karabiner und Sturmgewehr wird nach neuer Formel auf dem Schießplatz der Gemeinde Grindelwald auf 300 m Distanz im Grund ausgetragen.

6

Ein großer Förderer des weißen Wehrsportes war der frühere Kommandant der 3. Division, Oberstdivisionär Walter Jahn, auch in Grindelwald eine bekannte Persönlichkeit.



6